

Die sonderbare Nacht

Text: Gertrud Schmalenbach

Musik: Hella Heizmann

© 1991 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

1. Szene

Erzähler: Gleich kommt Julia ... Julia ist „kurz nach sieben“, wie sie selbst sagt ... gt wird.
Übrigens nennt man sie nur Julchen – normalerweise. Nur in be ... em
richtigen Namen.

Weihnachten! Seit Wochen ist Julchen schon ganz zapr ... ie will unbedingt das
Christkind erwischen, wenn es im Weihnachtszimr ... Kerzen anzündet.
Dieses Mal muss es klappen. Sogar geträumt ha'

Julia kommt auf die Bühne und singt.

Ich hab geträumt heut' Nacht

Text: Gertrud Schmalenbach

Musik: Hella Heizmann

© 1991 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

2. Szene

Erzähler: Julia hat be ... bruder Jens helfen zu lassen. Der ist nämlich überschlaue und hat
bestimm ... Christkind zu überlisten wäre. Gleich auf dem Heimweg von der
Schu' ... n. Doch es kommt ganz anders ...

Der Chor sin ... ie Jahre wieder“ nicht sonderlich schön. Einige brummen absichtlich.

Alle Ja'

Text:

:

:

richt die Lehrerin ab ...

... aus – aufhör'n! Das klingt ja zum Weglaufen! Ruhe! Könnten vielleicht unsere Herren auch mal
ersuchen, wenigstens ein paar Töne zu treffen? Also, auf geht's, zweite Strophe ...

singt die zweite Strophe. Ein Junge singt wie ein Opernsänger. Kinder kichern. Julia kommt langsam wieder nach

Lehrerin: Also, jetzt reicht's! Deine Opern-Arie kannst du zu Hause üben, Ludwig! Und ihr, hört jetzt auf zu lachen,
sonst lass ich euch das Lied noch dreimal hintereinander singen – und da es euch ja scheinbar nicht gefällt ...

Inzwischen ist Julia an der Bühne angekommen und begrüßt die Lehrerin, die sich verwundert umschaut.

Julchen: Tach, Frau Pieper!

Lehrerin: Ach, Julchen, gut, dass du kommst. Vielleicht brauchen unsere Herrschaften einfach nur Publikum, damit sie
sich mal ein bisschen anstrengen. Darf ich bitten?!

Die Lehrerin wendet sich zum Schulchor und dirigiert die zweite und dritte Strophe. Der Chor singt nun ein wenig besser.

Lehrerin: Naja – plattenreif war's zwar nicht gerade, aber immerhin.

Hoppla! Schätzchen, da bist du ja! Aber, aber was ist denn, was hast du denn?

Julchen: Lass mich! Lass mich! (*Schluchzen*) Gelogen habt ihr alle, du und der Fernseher und Christkind ist gar nicht so, wie ihr es erzählt habt! Und du auch, Mama!

Mutter: Wein doch nicht, Julchen.

Julchen: (*Ärgerlich*) Ich heiße Julia!

Mutter: Oh, natürlich – Julia!

Erzähler: Das ist ja eine schöne Bescherung! Die Eltern sind nur ... *... keiner Erklärung gibt sich das Kind zufrieden.*

(Die Szene ist anders als auf dem Tonträger)

Julia sitzt am Tisch, den Kopf in die Hände vergraben. Vater. Vater zieht die Mutter beiseite.

Vater: (*halblaut*) Weißt du, irgendwar ... ans Christkind geglaubt.

Vater setzt sich in seinen Sessel und verg. Mutter geht entweder – je nach Räumlichkeit – in einen Nebenraum oder setzt sich in ... en Walkman und stülpt sich den Kopfhörer über. Geht ebenfalls, sich im Rhythmus bew ...

Julchen: Das Christki ... schenkt. Wenn ich bloß wüsste, was für ein Buch das war ...

Julchen setzt sich ar ... singt noch einmal die dritte Strophe des Liedes Nr. 2 (Das Christkind Sprach ...)

Erzähler: ... spannend wird, wacht man auf! Aber Julchen hat plötzlich eine Idee: Die ... je – das ist die Lösung! Sie selbst wird auf den Weihnachtsmarkt gehen, um zu hören, ... eihnachten und das Christkind denken.

er spricht, wird der Weihnachtsmarkt aufgebaut.

... mit ihrem Kassettenrecorder auf (ab sofort wird die Marktszene nur lautlos gespielt) und bleibt beim Stand ... rs stehen.

...: Oh, ein Glasbläser! – Guten Tag!

Glasbläser: Grüß Gott!

Julchen: Haben Sie Kinder?

Glasbläser: Jo, freili – a ganzn Haufn, drei Madln und an Buam.

Julchen: Echt? Das ist bestimmt lustig.

Glasbläser: Ha, recht host. Do is fei scho wos los.

Julchen: Sie sprechen aber komisch.

Glasbläser: Komisch? Jo mei, i kum ausm Bayrischen Wald un do sprechen olle a so, ha, ha.